



„incaastro project“ Südtirol



Seit 9 Jahren realisiere ich das „incaastro project“, dabei handelt es sich um Skulpturen welche in Umgebungen „eingepasst“ sind, sowie ausgerichtet sind auf Sonnenstände als auch Punkte in der Landschaft in topografischer Hinsicht, zB. Berggipfel oder Bauwerke. Dazu verwende ich Materialien der jeweiligen Umgebung, und füge (incaastro) diese „wieder“ in die Umgebung ein.

In den letzten Jahren ist es mir gelungen an meinem langjährigen Lebensmittelpunkt Pietrasanta/It, eine Arbeit in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden, an der Öffentlichkeit zu bringen(The Sentinel).

Seit 2010 bin ich wieder in meiner Heimat Oberbayern und treibe dort mein Projekt weiter voran.

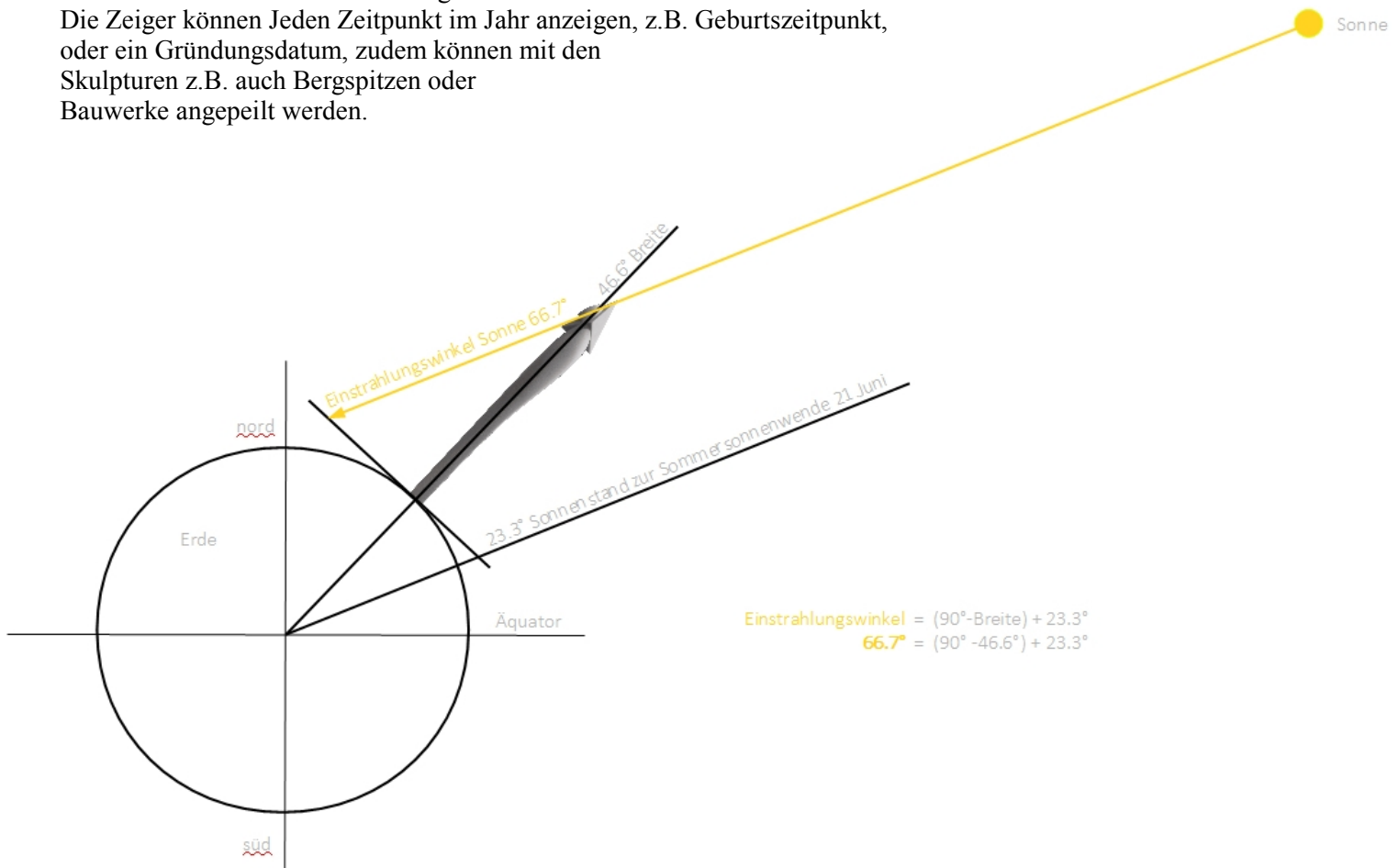
Mit dem Laaser und Gölflaner Marmor verfügt Südtirol über ein Material welches ihm wahrstem Sinne ein Extrakt der Umgebung ist. Meine Skulpturen im Rahmen meines Projektes sollten ihm Idealfall in bestehende Gesteinsformationen direkt eingefügt und damit ausgerichtet sein, ich sehe in einer Gebirgsregion wie Südtirol, viele Möglichkeiten dies zu realisieren.

Mit einer Realisierung in Südtirol wäre eine sinnbildliche Verbindung mit den anderen Orten an dem das „incaastro project“ existiert geschaffen, eine grenzübergreifender Aspekt in vielerlei Hinsicht.

Leonhard Schlögel

Erklärung

Ziel des „incastro project“ ist es, an verschiedenen Orten, Skulpturen in eine Umgebung „einzufügen“ (incastro), so dass zum selben Zeitpunkt die Strahlen der Sonne, Öffnungen an den Skulpturen passieren. Und somit eine sinnbildliche Verbindung dieser Orte schaffen, sowie die dazwischenliegenden Grenzen überwindet. Die Skulpturen sind aus Materialien der jeweiligen Gegend gefertigt, und somit wird das Material wieder zurückgegeben in die Umgebung, wenn möglich werden die Skulpturen direkt in bestehende Felsstrukturen eingefügt. Längengradunterschiede zwischen den Orten können „überbrückt“ werden, wenn die Skulpturen über zwei Zeiger verfügen. z.B. wenn an einem Ort weit östlich von Europa, einige Stunden vorher die Sonne am höchsten Punkt steht (Mittag), ist es in Europa erst Morgen, es kann ein Zeiger auf diese Zeit ausgerichtet sein, und somit scheinen die Sonnenstrahlen gleichzeitig durch diese beiden Skulpturen. Der zweite Zeiger ist dann auf die Mittagssonne ausgerichtet, während der zweite Zeiger an der Skulptur im Osten dort auf die Abendsonne ausgerichtet ist. Die Zeiger können Jeden Zeitpunkt im Jahr anzeigen, z.B. Geburtszeitpunkt, oder ein Gründungsdatum, zudem können mit den Skulpturen z.B. auch Bergspitzen oder Bauwerke angepeilt werden.



Beispiel St. Hippolyt



St. Hippolyt erfüllt alle Eigenschaften um das „incastro project“ zu realisieren, zum Einen ist es ein bedeutender landschaftlich exponierter Ort, mit einer reichen Geschichte. Es liegt am Südtiroler Jakobsweg, ist nicht zu abgelegen, und ein beliebtes Ausflugsziel.



Zum Anderen verfügt St. Hippolyt über jede Menge Steinstrukturen in welche eine Skulptur hervorragend eingefügt (incastro) werden kann.

Beispiel Knottnkino bei Vöran



Das Knottnkino auf dem Rotensteinkogel bei Vöran ist seit Jahren eine Attraktion in Südtirol, das Thema „Zeit“ ist dort bereits thematisiert.

So könnte das „incastro project“ eine Erweiterung durch eine astronomische Einrichtung darstellen. Der kompakte Porphyrfels bietet beste Voraussetzung um eine Skulptur einzufügen.



Vor der Skulptur könnte ein Spiegel so installiert sein, dass wenn die Strahlen der Sonne die Öffnung der Skulptur passieren, dieser Moment vom gegenüberliegenden Felsen von einer bestimmten Stelle aus beobachtet werden kann.

Beispiel Tartscher Bühel



Ich habe diesen Ort gewählt um mein Projekt zu illustrieren, weil er alle Eigenschaften für die Realisierung der Idee verkörpert. Zum Einen sind genügend bestehende Felsstrukturen vorhanden um ein Skulptur direkt einzufügen.



Zum Anderen repräsentiert er eine Symbiose aus geschichtlicher und natürlicher Eigenart, inmitten einer imposanten Umgebung.



Ein anders Beispiel ist eine Hochgebirgsregion wie das Ortlergebiet, ich sehe in einer gewissen Abgelegenheit auch einen Reiz, der dem Projekt entspricht, und einer Region dadurch etwas Spezielles gibt.



Diese beiden Arbeiten bestehen aus Laaser Marmor, und sind auf die Sommersonnenwende ausgerichtet

Zeit



Zeit befindet sich im Kränzelgarten in Tschermers

Die Skulptur ist aus Laaser Marmor, eingefügt in einen Hartsandstein.

Tschermers liegt auf 46.6° nördlicher Breite, und $11,16^\circ$ Länge.

Die Skulptur hat einen Einstrahlungswinkel von $66,7^\circ$, so dass zur Sommersonnenwende Am 21. Juni um 13,17 Uhr (MESZ) die Strahlen der Sonne die Öffnung der Skulptur passieren.

The Sentinal



The Sentinal Bardiglio 3,2m hoch 2007

Mit „The Sentinal“ ist die erste Arbeit im Sinne des „incastro projects“ realisiert, am Standort in Azzano/Alta Versilia verläuft genau der 44° Breitengrad. Die Skulptur ist nach Süden ausgerichtet, so dass die Strahlen der Sonne genau am Mittag um die Tage des 21. Juni die Öffnung der Skulptur passieren, und so die Sommersonnenwende bezeichnen.

